



**Beschlusskontrolle aus der Sitzung des Planungsausschusses am 06.06.2017
Nachfrage von Herrn Voigtländer zum Gehweggesims der Giebichensteinbrücke**

Frage:

Schon seit geraumer Zeit sind am genannten Gesims, über die gesamte Länge, unterhalb des Geländers Querrisse im Abstand zwischen ca. 30 bis 50 cm zu erkennen, die bereits Kantenabplatzungen, jetzt zwar noch im Zehntelmillimeterbereich, zeigen. Besonders in Zeiten des Frost-Tau-Wechsels werden sich diese Risse weiter öffnen, Wasser zur Stahlbewehrung transportieren und Folgeschäden erzeugen. Ist der Stadtverwaltung dieses Schadensbild bekannt, und wenn ja, was soll dagegen unternommen werden?

Zielstellung der Gesimserneuerung war unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Anforderung, das Erscheinungsbild der Giebichensteinbrücke nicht zu verändern und eine Betonrezeptur in Anlehnung an den Bestand zu verwenden.

Hierzu wurden im Zuge der Planung und vor Erstellung der Ausschreibungsunterlagen Betonproben vom alten Gesims entnommen und die Zusammensetzung des Bestandsbetons, insbesondere auch auf die verwendeten Zuschlagstoffe, durch das Institut für Diagnostik analysiert. Auf Grundlage der Ergebnisse der Betonanalyse wurden Musterplatten erstellt und denkmalpflegerisch begutachtet. Die Eigenschaften der Musterplatten wurden durch die Hochschule für Technik und Wirtschaft, Fakultät Bauingenieurwesen ermittelt und entsprechen den technischen Erfordernissen und aktuellen Normen. Die Erkenntnisse aus der gefertigten Musterplatte und der Betonzusammensetzung wurden in der Ausschreibungsunterlage berücksichtigt. Der im Zuge der Bauausführung verwendete und erstellte Beton wurde durch Baustoffprüfung und Diagnose GmbH, Labor Leipzig, überwacht. Die Ergebnisse der Betonprüfstelle liegen vor und entsprechen den geforderten Betoneigenschaften. Zusätzlich wurde die Baumaßnahme durch das Institut für Diagnostik begleitet, das ebenfalls Baustoffuntersuchungen durchgeführt hat. Die bereits 2015 festgestellten Risse sind erfahrungsgemäß für Kappen bzw. Gesimse dieser Dimension weitestgehend normal. Die Rissweiten lagen bei ca. 0,2mm. Ein Wassereindrang war nicht zu verzeichnen. Eine weitere Rissbeobachtung wird durchgeführt.

Eine Ausbesserung der Risse ist in 2017 vorgesehen. Als günstig erweist sich hier jedoch ein Zeitpunkt nicht so hoher Bauteiltemperaturen.

Uwe Stäglin
Beigeordneter